



Significant Properties / Praxis im Museum

NESTOR-workshop

21.10.2010

Frankfurt/Main

Dr. Jutta Dresch

Badisches Landesmuseum

Karlsruhe

jutta.dresch@landesmuseum.de

LZA im Museum

- Die Museen haben erst spät mit der Digitalisierung ihrer Bestände begonnen (Landesmuseen Baden-Württemberg: 2000)
- Das im MWK Baden-Württemberg im Oktober 2009 verabschiedete Schichtenmodelle zur „Langzeitarchivierung digitaler Objekte in Baden-Württemberg“ schließt die Museen ein
- In den Museen entsteht langsam ein Bewusstsein für die Langzeitarchivierung digitaler Daten
- Die Erarbeitung entsprechender Konzepte steckt in Ihren Anfängen – dieser Vortrag ist Teil entsprechender Überlegungen



Für die LZA relevante Bereiche der Museumsarbeit

- **Museumobjekte:** archäologische Funde, Objekte der Alltagskultur, naturkundliche Objekte, Kunstwerke, Medienkunst etc.
- **Dokumentation / Metadaten:** Inventarbücher, Inventarkarten, Objektdatenbank, sonstige Objektdokumentation, Objektfotografie (auf Film, Scan vom Film, Digitalfotografie)
- **Medien der Vermittlung:** Druckerzeugnisse (Flyer, Plakate, Fotos von Veranstaltungen etc.)
- **Projektdokumentation:** Objektdatenbank, Verträge, Ausstellungsarchitektur, Presse, Marketing
- **Verwaltungsakten**



Bedeutung der Objektfotografie im Museum

- Bildarchiv: Glasnegative, Negative auf Film, Farbdias, eingescannte Dias, Digitale Aufnahmen
- Objektfotografien sind aufwendig herzustellen
- Die Fotografie überliefert zerstörte Museumsobjekte
- Die Fotografie dokumentiert den Zustand des Museumsobjekts zum Zeitpunkt der Aufnahme (auch Zustandsveränderungen)
- Die Objektfotografie ist Arbeitsinstrumente von Wissenschaft, Restaurierung, Pressearbeit und Marketing
- Die Vermarktung hochwertiger Objektfotografien ist Einnahmequelle des Museums
- Die Qualität der Objektfotografie muss für die Herstellung von Großdrucken (Plakat) taugen



Projekt: LZA eines digitalen Bildarchivs

- Literatur: NESTOR-Handbuch, Kapitel 18.3
- Projektpartner:
Staatsgalerie Stuttgart (SGS)
Bibliotheksservice-Zentrum Konstanz (BSZ)
- Projekttitle: Langzeitarchivierung eines digitalen Bildarchivs – Projekt zum Aufbau eines Langzeitarchivs für hochaufgelöste digitale Bilddateien der Staatsgalerie Stuttgart am BSZ
- Projektdauer: 2008-2009



Projekt: LZA eines digitalen Bildarchivs

- Anspruch des Museums:
 - Archivierung bei gleichzeitiger Nutzung
 - Bereitstellung von Gebrauchsderivaten
 - Bereitstellung von Metadaten für die Dokumentation der Museumsobjekte
 - Einbindung der Bildverwaltung in die Objektdatenbank



Projekt: LZA eines digitalen Bildarchivs

- Archiviert werden:
 - Master**
 - hochaufgelöste, unbearbeitete Aufnahme
 - unkomprimierte Datei
 - Ablage in geschütztem Archivbereich
 - Submaster**
 - farbkorrigierte, verlustfrei gespeicherte, Datei (gleiche Auflösung wie Master, TIFF-Format, ca. 50 MB bei 8 Bit Tiefe pro Farbkanal)
 - 1. Kopie: Ablage in geschütztem Archivbereich
 - 2. Kopie: Bereitstellung zur Nutzung (Herstellung von **Gebrauchsderivaten**)



Bestandteile der Medienkunst

- **Analoge und digitale Medienträger:** Audio, Film, VHS, DVD, Betacam, Digitales Werk, Netzkunst etc.
- **Hardware / Abspielgerät / technisches Zubehör:** Plattenspieler, Tonbandgerät, Diaprojektor, Videogerät, Fernseher (Röhrengerät, Flachbildschirm), PC, Beamer, Motor, Glühbirne
- **Inszenierung:** beliebige Objekte zur Einbettung der „Inhalte“ in eine (museale) Präsentation
- → die Bestandteile der Medienkunst haben durch technische Weiterentwicklung (Software / Hardware) oder Verschleiß zumeist eine zeitlich sehr begrenzte Funktionsfähigkeit



Konservative Betreuung von Medienkunst im Museum

- Möglichst lange Erhaltung der Funktionsfähigkeit des Originals
- Präzise Dokumentation von Equipment, Inhalt und Präsentation des Werks
- Verwahrung der originalen Bestandteile über ihre Funktionsfähigkeit hinaus



Erhaltung von Medienkunst in der LZA

- Ziel: Funktionserhaltung des Werks über die „Lebensdauer“ des Originals hinaus
- Ziel: Authentische Sicherung des Werks in der LZA
- Mittel: (digitale) Kopie – neue Hardware
- Voraussetzung: Klärung urheberrechtlicher Fragen – Festlegung der für Künstler (Inhaber der Urheberrechte) und Museum akzeptablen Veränderungen zur Erhaltung der Authentizität des Werks
- Strategie: Vertragliche Vereinbarung des Erhaltungskonzepts zwischen Museum (Kurator – Restaurator – IT-Fachmann) und Künstler (Inhaber der Urheberrechte) schon bei der Erwerbung des Werks



Significant Properties der Medienkunst

- Das 2009 verabschiedete Schichtenmodell zur „Langzeitarchivierung digitaler Objekte in Baden-Württemberg“ schließt Medienkunst mit Unikatcharakter (= Original) ein:
- „Digitale Kunstwerke [...] benötigen Speicherplatz für möglichst unkomprimierte, standardisierte und offen gelegte Formate.
Zentrale Aufgabe der Langzeitarchivierung ist es, die Authentizität der Unikate zu bewahren. Hierzu zählen digitalisierte AV-Medien sowie digital erstellte Tondokumente und Medienkunst.“
- Zudem sind Dokumente zur authentischen Präsentation des Werks der Medienkunst (z.B. Inszenierung, Publikumsreaktionen) zu erhalten.

